

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **15 (1929)**

Heft 51

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inserten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule · Mittelschule · Die Lehrerin

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Postzuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die Revision der Versicherungskasse der st. gallischen Volksschullehrer — † Alt Prof. Joh. Bürli — Begeistert für gute Jugendliteratur — Schulnachrichten — Krankentasse — **Beilage:** Mittelschule Nr. 8 (hist. Ausgabe)

Die Revision der Versicherungskasse der st. gallischen Volksschullehrer

(: Korr.)

Die letzte Revision unserer Versicherungskasse vom 1. April 1923 bedeutete nichts mehr als eine Aufwertung der durch die allgemeine Geldentwertung der Nachkriegszeit minderwertig gewordenen Renten. Kaum durchgeführt, konnte man landauf- und -ab Rufe nach Verbesserung der ungenügenden Ansätze vernehmen. Die Kommission des K. L. B. nahm sich der Sache an, aber wie früher, verstrichen Jahre, bis die nötigen Erhebungen und Berechnungen gemacht und der taktische Moment da war, die Sache glatt durchzubringen. Die Delegiertenkonferenz 1928 im „Uhler“ in St. Gallen stellte folgende Forderungen auf:

Alters- und maximale Invalidenrente Franken 2800.—, Witwenrente Franken 1400.—, Waisenrente Franken 360.—. Die in der Folge verlangte Ueberprüfung durch Hrn. Dr. Temperle führten zu keinem Resultate. Speziell war es die errechnete Mehrprämie von Fr. 270.— per Jahr, welche die Revision nicht so recht in Fluss bringen wollte. Erst als man sich mit einer jährlichen Gesamtmehrleistung von Fr. 180.— einverstanden erklärte, marschierte die Sache langsam

weiter. Unser Vertrauensmann, Hr. Hans Meßmer, errechnete eine Vorlage, die den Lehrerinnen und Arbeitslehrerinnen sofort eine Vollversicherung (70 Prozent des Gehaltes zuzüglich Wohnung und kant. Dienstalterszulagen) gewährt hätte; für die Primarlehrer wäre eine solche in 8, für die Sekundarlehrer in 14 Jahren in Aussicht gestanden. Allerdings hätte die Kasse auf Jahre hinaus ein erkleckliches Deckungsmanko übernehmen müssen.

Der Versicherungstechniker, Hr. Dr. Renfer in Basel, wurde in der Folge von der Verwaltungskommission um ein ausführliches Gutachten, sowohl über den heutigen Stand der Kasse, wie auch über die Ausgestaltungsmöglichkeit nach Prämien und Renten ersucht. Er bezeichnet die Situation der Kasse in folgender Weise:

Die Finanzlage der Kasse ist eine durchaus sichere, immerhin nicht derart, daß eine wesentliche Verbesserung der Versicherungsleistungen ohne eine entsprechende Erhöhung der Beiträge vorgenommen werden kann, wenn nicht die dauernde Erfüllbarkeit der erhöhten Kassaleistungen gefähr-

Achtung!

Der heutigen Nummer liegt ein Postcheck bei.
Wir bitten um Einzahlung für das I. Semester 1930.

Administration der „Schweizer-Schule“, Verlag Otto Walter A.-G., Olten

Lit. Schweiz. Landesbibliothek Bern